

Verantwortung der Imker für Honigbienen immer wichtiger

Montabaur, 15.10.2017: Am späten Nachmittag endete heute in der Stadthalle in Montabaur die Jahrestagung des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.) sowie der 67. Deutsche Imkertag. Zur Beteiligung von rund 400 Imkerinnen und Imkern sagte die D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer: „Gastgeber der Tagung war in diesem Jahr der Imkerverband Nassau, einer unserer kleinsten Mitgliedsverbände. Die Veranstaltung war jedoch in jeder Hinsicht die eines großen. Alle haben sich im Westerwaldkreis sehr wohl gefühlt, so das einhellige Feedback, das wir heute erhalten haben.“

Bereits am Freitag stand neben einer Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums im Gebäude des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel der Empfang der Imker/Innen im Rathaus Montabaur auf dem Programm. Der Erste Beigeordnete der Stadt, Gerhard Frink, begrüßte die Gäste und machte vor allem deutlich, wie wichtig die Arbeit der Imkereien ist, die mit der kostenlosen Bestäubungsleistung ihrer Bienen einen großen Beitrag zur Volkswirtschaft und vor allem zum Naturschutz leisten. D.I.B.-Präsident, Peter Maske, forderte im Gegenzug die Unterstützung der Kommunen bei der Nahrungsversorgung der Bienen ein, die durch monotone Agrarstrukturen besonders im Sommer für Insekten immer schwieriger werde.

Am Samstag tagten die Vertreter in den Räumen der Stadthalle. Im Mittelpunkt standen vor allem die Haushaltsdebatte und die Diskussion mehrerer Anträge, die aus den Imker-/Landesverbänden eingebracht wurden.

Höhepunkt des Wochenendes war jedoch der 67. Deutsche Imkertag, der in diesem Jahr unter dem Motto „Imkerliche Praxis“ stand und vor allem Fragen zur imkerlichen Betriebsweise und Krankheitsbekämpfung in Gesprächen und Vorträgen behandelte.

Angesichts der an Naturräumen immer ärmer werdenden Landschaft sowie durch die negativen Begleiterscheinungen der modernen Landwirtschaft, der Globalisierung und des Klimawandels fehlt es nicht nur an ausreichender und vielfältiger Nahrung für die Blütenbestäuber in der Fläche, sondern sich immer weiter ausbreitende Parasiten schwächen sie zusätzlich. Deshalb entstehen nicht nur in Deutschland häufig hohe Völkerverluste über den Winter, die mühevoll und mit finanziellem Aufwand wieder ausgeglichen werden müssen und zu Ernteeinbußen in der Landwirtschaft und bei Honig führen.

Hauptgründe für solche Verluste sind in erster Linie der Befall der Völker mit der Varroamilbe, die damit einhergehende Übertragung von Virenerkrankungen, aber auch der Einfluss von Pflanzenschutzmitteln. Das macht eine regelmäßige und fachgerechte Betreuung der Honigbienen durch den Menschen unabdingbar.

Peter Maske appellierte deshalb auch am Beginn des Imkertages an alle Anwesenden mit den Worten: „Erkennen wir die Bienen als Schöpfung und behandeln wir sie so.“

Auch Edmund Schaaf, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur, fand dazu die richtigen Worte und sagte: „Hoffentlich erkennen die Menschen, das Bienen nicht nur wehrhaft, sondern für uns lebensnotwendig sind.“

Fachgerechte Bienenhaltung setzt ein umfassendes Wissen voraus, was regelmäßige Schulungen und Möglichkeiten zum fachlichen Austausch notwendig macht. Der Deutsche Imkertag mit insgesamt sechs Fachvorträgen zu den Themen Imkerei und Landwirtschaft, Wert des Bienenwachses und Varroa, einer Podiumsdiskussion zu alternativen Beutensystemen sowie einer umfangreichen Fachaustellung boten dazu viele Gelegenheiten.

Wenn die Vorträge auch sehr fachspezifisch waren, so gab es für „Nicht-Imker“ ebenfalls die Möglichkeit, im Foyer und den Tagungsräumen der Stadthalle in der Ausstellung auf ihre Kosten zu kommen. Sie konnten z. B. Bienenpflanzen für den Garten erwerben, Fachberatung inklusive. Auch tolle Bienenbücher für Kinder, Bücher mit Honigrezepten, Honigbier oder Kosmetik auf Basis von Bienenprodukten waren an den Ständen der Fachhändler zu haben. Und wer schon immer einmal die unterschiedlichen Blütenpollen im Honig erkennen wollte, der konnte dies unter dem Mikroskop am Stand des Fachzentrums Bienen und Imkerei Mayen tun.